

# Oft Alltag: Krank durch Elektrostrahlen

Vortrag „Schlaf Dich gesund“ von Baubiologischer Standortexpertin Birgit Pfaff offenbart: Moderne Errungenschaften für Menschen oft Gift

**LÜBZ** Schnurloses Telefon älterer Bauart, Handy in jedem Fall, Mikrowelle, Radio- wecker, Fernseher, nicht abgedichtete Steckdosen, Computer, Sendemasten, Hochspannungsleitungen: Wer hätte gedacht, dass die bis auf die beiden zuletzt genannten, sonst in fast jedem Haushalt zu findenden Dinge seinen Bewohnern zum Beispiel oft den Schlaf rauben und/oder sie aggressiv machen, ohne dass sie dies ahnen, schlimmstenfalls sogar oft Krebs verursachen sollen? In diesem Umfang vermutlich kaum jemand, wenn man die Zuhörer von Birgit Pfaff als kleinen Spiegel aller Einwohner nimmt.

Die Baubiologische Standortexpertin aus Hof Kreien, die Häuser und Wohnungen auf überhöhte Strahlenbelastung – „Elektro-Smog“ – untersucht, hielt am Dienstagnachmittag einen unter dem Titel „Schlaf Dich gesund“ stehenden Vortrag im Mehrgenerationenhaus. Ein Zitat daraus: „Ein krankes Bett ist ein sicheres Mittel, die Gesundheit zu ruinieren.“ Dies habe bereits der Arzt Paracelsus vor 450 Jahren erkannt – in einer Zeit ohne Elektrizität. Die Schlafstelle als Ort, an dem ein Mensch rund ein Drittel des Tages mit dem Ziel verbringe, sich zu erholen, steht bei den Untersuchungen von Birgit Pfaff deshalb meistens im Mittelpunkt.

Mittlerweile sei sicher, dass 12 von 23 zentralen Körperfunktionen unter Elektro-Smog und naturbedingter Erdstrahlung sowie Wasseradern am/unterm Schlafplatz leiden. Leider ignoriere die Medizin diese Fakten in der Regel. „In offiziellen Verlautbarungen heißt es nur, dass die Strahlung aus elektrischen Geräten unter den zugelassenen Werten liegt“, sagt Birgit Pfaff. „Die Frage ist nur: Schüt-



Birgit Pfaff (r.) bezieht ihre Zuhörer mit ein und lässt sie staunen.

FOTO: ILJA BAATZ

zen diese Werte uns oder die Industrie? Fakt ist, dass lebende Organismen auch bei ihnen negativ reagieren – der eine mehr, der andere weniger.“ Mehr als bloßes Alarmsignal sollte zum Beispiel sein, dass aus befruchteten, mit einer Mikrowelle bestrahlten Hühnereiern nicht ein einziges gesundes Küken schlüpfe. Auch im menschlichen Körper funktioniere die Kommunikation über winzige Elektroströme. Wenn diese empfindliche, durch Elektro-Smog von Blitzen attackierte Konstruktion so massiv gestört werde, habe der Körper keine Chance, sich zu erho-

len. Dies gelte nicht für alle Lebewesen. Katzen und Bienen etwa seien „Strahlensucher“. Letztere gäben unter diesen Einflüssen sogar zwischen 30 und 40 Prozent mehr Honig. Störche hingegen meiden die fremden Einwirkungen. Dass mit ihnen der Jahrhunderte alte Mythos verbunden sei, die Kinder zu bringen, liege auch an seiner Suche nach einem störungsfreien Zuhause.

Um die von ihr berichteten Erkenntnisse zu verdeutlichen, bezieht die Kreienerin ihre Zuhörer direkt ein. Eine Frau bat sie am Dienstag zum Beispiel lediglich,

sich auf eine angeschaltete, elektrische Heizdecke zu setzen. Als das Hochfrequenzmessgerät in ihrer Nähe im Gegensatz zur Ruhe nur wenige Meter entfernt plötzlich ein helles, ohrenzerreißendes Piepen von sich gab, wunderte sich der Gast der Veranstaltung sichtbar. Die Schlussfolgerung: Eine mit heißem Wasser gefüllte Wärmflasche tut's auch.

Auf die „Jagd“ ging es mit dem Spürgerät anschließend durch den gesamten Raum. Weit von der Tür entfernt war der helle Ton wieder zum Leben erweckt und schien sich fast zu überschlagen. Grund hier: Hinter einem Vorhang hatte Birgit Pfaff ein älteres Mobiltelefon versteckt – einer der schlimmsten Strahlenstreuer.

„Es geht nicht darum, technische Errungenschaften ausreden zu wollen“, so die Expertin. „Aber jeder sollte sich darüber bewusst sein, dass die mittlerweile von sehr vielen Dingen ausgehende, nicht zu schmeckende, riechende und direkt fühlende Strahlung gefährlich ist. Gleichzeitig habe ich nach keiner Untersuchung schlussfolgern müssen, dass ein Haus unbewohnbar ist. Meistens reicht es zum Beispiel, ein Bett zu verrücken oder meine Erkenntnisse bei Sanierungen zu berücksichtigen.“

Apropos Technik: Während sich technische Strahlung mit schon erwähntem Hochfrequenzmessgerät nachweisen lässt, geht Birgit Pfaff bei Erdstrahlung und Wasseradern mit der Wünschelrute auf die Suche – ihr zufolge eine sehr sichere Methode, die noch keine Technik so zuverlässig ersetzen könne. „Mit Zauberei hat dies nichts zu tun“, so die Kreienerin. „Es ist eine Fähigkeit, die man lernen kann.“

Ilja Baatz

Quelle: Schweriner Volkszeitung (13. Januar 2011)

Weitere Informationen auf [www.pfaff-at-home.de](http://www.pfaff-at-home.de)